

Beschlussvorlage:

Erste Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)

Der Entwurf der Beschlussvorlage wurde den nachfolgenden Schulen mit Schreiben vom 15.04.2024 mit der Bitte um Weiterleitung an die Schüler-, Eltern- und Lehrpersonalvertretung der Schule zur Kenntnis gegeben.

Die Vertretungen der Schulen wurden per Anschreiben um Stellungnahme zum Entwurf bis 07.06.2024 gebeten. Den Schulleitungen wurde die Möglichkeit eingeräumt, sich ebenfalls zu den ihre Schule betreffenden Beschlussvorschlägen zu äußern.

Angeschriebene Schulen:

Grundschule „Albrecht Dürer“
Grundschule Am Heiderand
Grundschule „Am Ludwigsfeld“
Grundschule Auenschule
Grundschule „August Hermann Francke“
Grundschule Diesterweg
Grundschule Glaucha
Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“
Grundschule „Hans Christian Andersen“
Grundschule Johannesschule
Grundschule „Karl-Friedrich-Friesen“
Grundschule Kastanienallee
Grundschule Kröllwitz
Grundschule LILIEN-Grundschule
Grundschule Neumarkt
Grundschule Nietleben
Grundschule Otfried Preußler
Grundschule „Rosa Luxemburg“
Grundschule Silberwald
Grundschule Südstadt
Grundschule „Ulrich von Hutten“
Grundschule Wittekind

Angeschriebene Vertretungen auf Stadtebene:

Mit Schreiben vom 15.04.2024 wurde

dem Stadtschülerrat und
dem Stadtelterrat

der Entwurf der Änderungssatzung zur Kenntnis gegeben und um eine Stellungnahme bis zum 07.06.2024 gebeten.

Zudem wurde die Hallesche Verkehrs-AG einbezogen.

Das Landesschulamt wurde ebenfalls um Stellungnahme zum Entwurf der Ersten Änderungssatzung gebeten.

Übersicht der bis zum 07.06.2024 vorliegenden Stellungnahmen:

Extern beteiligter Akteur	Stellungnahme	Abwägung
Landesschulamt	Zustimmung	---
Stadtschülerrat	Lesebestätigung per Mail am 15.04.2024	---
Stadtelternrat	---	---
Hallesche Verkehrs-AG	---	---
Grundschule „Albrecht Dürer“	Lesebestätigung per Mail am 15.04.2024	---
Grundschule „Albrecht Dürer“ (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Am Heiderand	Im Teil A geht es um die Bitte der Grundschule Kröllwitz, den Schulbezirksteil Heide-Süd der GS Kröllwitz zuzuschreiben. Dagegen sprechen wir uns vehement aus. Denn so wird eine Segregation politisch und verwaltungsrechtlich vorangetrieben. Auch der Bau des neuen Schulgebäudes in der Trakehnerstr. soll zu Veränderungen unseres Schulbezirks führen. (Teil C) Allerdings führen auch diese Veränderungen nicht zu einer notwendigen Entlastung, da z.B. die Hausnummern 2-10 der Albert-Einstein- Str.	Der Schulbezirksteil Heide-Süd verbleibt im Schulbezirk der Grundschule Am Heiderand. Jedoch sind mit dieser Limitation mehr Lernende in den betroffenen Grundschulen in Halle-Neustadt unterzubringen, was der geplanten Entlastung negativ entgegenwirkt. Gleichzeitig wird in Kauf genommen, dass das Schulgebäude der Grundschule Kröllwitz nicht mehr wirtschaftlich ausgelastet wird (15 UR für 7-8 Klassen) und die Bestandsfähigkeit der Grundschule Kröllwitz. Der Stadtverwaltung ist bekannt, in welchen Straßen, wie viele Kinder gemeldet sind. Auch Leerstand und Nutzungen wie bspw. für altersgerechtes Wohnen wird dabei berücksichtigt.

	Wohnanlagen zum altersgerechten Wohnen sind und dort also auch in den nächsten Jahren vermutlich nicht mit Kindern im Grundschulalter zu rechnen ist. Die weiteren von der Änderung betroffenen Straßen, sind aufgrund der geringen Schülerzahl ebenfalls nicht relevant. (Im SJ 24/25: Albert-Einstein-Straße 1-14a.; Ernst-Abbe-Straße 2-21, Ernst-Haeckel-Weg 3; im SJ 25/26: Albert-Einstein-Straße 1-14a, Ernst-Abbe-Straße 2-21, Ernst-Haeckel-Weg)	Das stimmt. Mit dem Verzicht auf die Zuordnung von Heide-Süd zu Kröllwitz müssen die Straßen Albert-Einstein-Straße (komplett), Carl-Zeiss-Straße 1-10, Ernst-Abbe-Straße 2-34 (gerade), Robert-Bunsen-Weg zusätzlich zur Grundschule Kastanienallee verschoben werden. Dadurch verlängern sich die Schulwege noch weiter.
Grundschule Am Heiderand (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	Sie führen zu viel längeren und gefährlicheren Schulwegen. (Für Heide-Süd und auch für die Kinder welche durch den Bau der Trakehnenstr. an die GS Kastanienallee wechseln sollen.) Das Überqueren der Magistrale, auch wenn nur wenige Kinder betreffend, ist für uns Eltern von Grundschulkindern ein „No-Go“. Denn die Kinder werden nicht den ausgewiesenen, vermeintlich sicheren Schulweg über die Ampel an der Magistrale nehmen, sondern den kürzeren Weg ohne Ampel nehmen. Dies ist ein Unfallschwerpunkt, welcher keinesfalls auf dem Schulweg von GS-Kindern liegen darf. Weiterhin ist der lange Schulweg nach Kröllwitz zu kritisieren. Aktuell ist der Schulweg mit dem Bus in ca. 20 min zu absolvieren. Zudem können die Kinder mit dem Fahrrad selbstständig und sicher (da die Hauptwege mittlerweile auch beleuchtet sind), in wenigen Minuten (5-10 min) in die GS Am Heiderand fahren. Diese Möglichkeit entfällt nach Kröllwitz gänzlich.	zur Kenntnis genommen zur Kenntnis genommen

Grundschule „Am Ludwigsfeld“	Lesebestätigung per Mail am 15.04.2024	---
Grundschule „Am Ludwigsfeld“ (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Auenschule	Nichtsdestotrotz wird die Verschiebung der Pappelallee Einfluss auf die GS Silberwald haben. Die Verlegung der Straße sollte daher intensiv diskutiert werden.	zur Kenntnis genommen
Grundschule Auenschule (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	Für die Kinder, die aus dem Gebiet der GS Südstadt kommen werden, verlängert sich der Schulweg ebenfalls teilweise deutlich und wird die Querung mehrerer Straßen beinhalten. Hier ist aus unserer Sicht der Bedarf für einen Schulbus gegeben, um diese Schüler auf dem Weg zu begleiten.	Der Bestand sicherer Schulwege wurde durch Schulentwicklungsplanung, Fachbereich Bildung und Fachbereich Sicherheit geprüft und für gegeben befunden. Für die Beauftragung der HAVAG zur Einrichtung einer neuen Buslinie gibt es keine Rechtfertigung, da die Schulweglänge unter 2.000 m liegt und auch im bisherigen Schulbezirk mehrere Straßen überquert werden müssen..
Grundschule „August Hermann Francke“	Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass es für eine Schule schwierig ist, permanent zwischen 2 und 3 Zügigkeit zu laufen, da sich die Anzahl der Klassen, nicht wie bisher, zwischen 11 und 12 Klassen beläuft, sondern auf 8 sinkt und dann wieder ansteigt. Das heißt, dass oft Klassen im Laufe der vier Schuljahre zusammengelegt werden müssen, was immer zu Verstimmungen und Problemen führt. Zudem sehe ich in dem berechneten Teiler von 25 Kindern (mit einer Höchstzahl von 28!) bei unseren Klassenräumen ein großes Problem. So viele Kinder passen einfach nicht in unsere kleinen Klassenräume. Wir haben, wie Sie wissen, ein denkmalgeschütztes Gebäude. Man kann hier mit mehr als 23 Kindern in der heutigen Zeit keinen modernen Unterricht mit offenen und bewegten Unterrichtsmethoden durchführen.	zur Kenntnis genommen Der rechnerische Klassenteiler wurde sicherheitshalber auf 23 Lernende herabgesetzt und die Hochrechnung entsprechend aktualisiert.

Grundschule „August Hermann Francke“ (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Diesterweg	Lesebestätigung per Mail am 16.04.2024	---
Grundschule Diesterweg (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Glaucha	Lesebestätigung per Mail am 15.04.2024	---
Grundschule Glaucha (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“	Lesebestätigung per Mail am 16.04.2024	---
Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“ (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule „Hans Christian Andersen“	---	---
Grundschule „Hans Christian Andersen“ (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Johannesschule	Die Straßen, die uns genommen werden sollen, machen wenig Sinn, da sie östlich der Beesener Straße liegen und der Schulweg zu uns deutlich kürzer ist.	Das genannte Areal ist notwendig, weil zur Auslastung der GS Schimmelstraße die Schulbezirke aus der südlichen Innenstadt im Uhrzeigersinn (Johannesschule → Am Ludwigsfeld → Glaucha → Schimmelstraße) verschoben werden. Verzichten wir auf die Zuführung der 41 Kinder in vier Jahren aus dem Areal zur GS Am Ludwigsfeld, halten wir an diesem Schulstandort einen Raumfaktor weit über 2 UR/Kl. vor, was mit Blick auf die wirtschaftliche Auslastung nicht vertretbar ist.
Grundschule Johannesschule (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)		
	Die Straßen, die wir neu aufnehmen sollen, machen	zur Kenntnis genommen

	Sinn, da sich dadurch der Schulweg verkürzt. Einige Straßen, die aktuell in unserem Bestand sind (und bleiben) sollten grundsätzlich neu gedacht werden, da sie durch eine der Hauptverkehrsachsen der Stadt Halle (Merseburger Straße) quasi von uns abgeschnitten sind und somit (bei der Wahl des sichersten Schulwegs) extrem weite Wege erfordern.	siehe Antworten zur Rückmeldung des Schulelternrates
Grundschule „Karl-Friedrich-Friesen“	Lesebestätigung per Mail am 16.04.2024	---
Grundschule „Karl-Friedrich-Friesen“ (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Kastanienallee	Viele Schüler, welche in Sichtweite der GS Kastanienallee wohnen, würden einen wesentlich weiteren Schulweg haben. Schüler, die auf der anderen Seite der Magistrale wohnen, hätten diese an einer sehr gefährlichen Stelle zu überqueren. (Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass es vom FB Sicherheit die Bestätigung gibt, dass dieser Weg sicher ist. Dies ist jedoch eine rein theoretisch formale Aussage, da sie in keiner Weise den typischen menschlichen Verhaltensmustern entspricht.) An der GS Kastanienallee besteht die Schülerschaft hauptsächlich aus Kindern mit Migrationshintergrund. Diese Schüler haben meist mehrere Geschwister (zwischen 3 und 5), welche über Jahre hinweg	Kurze Schulwege sind ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Gestaltung der Schulbezirke. Allerdings ist das Entscheidungskriterium der leistungsfähigen und gleichmäßigen Auslastung aller Schulgebäude vorrangig, weshalb an der Schulwegverlängerung in den gegebenen Fällen festgehalten wird. zur Kenntnis genommen Die Überlastungsgefahr durch Inkrafttreten der Geschwisterkind Regelung kann durch das Steuerungsinstrument der Schulbezirke nicht beeinflusst, sondern höchstens durch

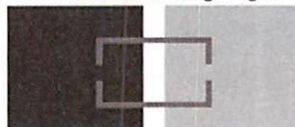
	aufgrund der Geschwisterkinderregelung weiterhin die GS Kastanienallee besuchen würden. Dies hätte zur Folge, dass die jetzt schon prekäre Raumsituation sich weiter verschlimmern würde und die mit der Beschlussvorlage angestrebte gleichmäßige Verteilung der Grundschüler und die erwünschte Entlastung der Grundschulen in den gegenteiligen Effekt verkehrt werden würden.	die Festlegung von Kapazitätsgrenzen gemäß §41 Abs. 2a SchulG LSA begrenzt werden. Mit der Festlegung von Schulbezirken bleibt folglich stets ein Restrisiko bestehen.
Grundschule Kastanienallee (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Kröllwitz	Lesebestätigung per Mail am 16.04.2024	---
Grundschule Kröllwitz (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule LILIEN-Grundschule	Hier entsteht der Eindruck, dass eine sehr gezielte Abgrenzung zwischen Halle-Neustadt und den anliegenden Wohngebiet Heide-Süd erfolgen soll. Die Grundschule „Kröllwitz“ sehr besonders behandelt wird. Eine Entlastung des Schulgebäudes ist auch auf längere Sicht nicht nötig. In den zurückliegenden Jahren besuchte kein Kind der Peißnitzinsel und des Gut Gimritz die Lilien-Grundschule. [...] Ich schlage vor, die Peißnitzinsel und das Gut Gimritz aus dem Schubezirk der LILIEN-Grundschule zu streichen und diese der GS Kröllwitz zu zuordnen. Außerdem schlage ich vor den „Wohncampus“ (Neubauten) zwischen Begonienstr. Und Muldestr. Der GS „Rosa Luxemburg“ zu zuordnen.	Die vorgeschlagene Schulbezirksmodellierung erfolgte, wie gewohnt, ohne Berücksichtigung politischer Interessen und einzig mit Blick auf ordnungsgemäße Auslastung aller Schulgebäude. zur Kenntnis genommen Die vorgeschlagene Veränderung wurde übernommen. Die Zuordnung dieses Areals würde zur GS „Rosa Luxemburg“ bei gleichzeitiger Beibehaltung des Areals Fuhneweg im

		Schulbezirk der GS LILIEN-Schule dazu führen, dass der Schulweg der Lernenden aus dem Areal Fuhneweg durch das Areal der GS „Rosa Luxemburg“ laufen würden. Der Vorschlag wird deshalb abgelehnt.
Grundschule LILIEN-Grundschule (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Neumarkt	Lesebestätigung per Mail am 16.04.2024	
Grundschule Neumarkt (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Nietleben	Trotz guter Kooperation zwischen Schule und Hort und dem Wissen um die sich bedingende Wechselwirkung der Schüler- und Hortkinderzahlen, wäre bei Ausgliederung des Hortes in ein separates Gebäude eine höhere schulische Auslastung, auch eine temporär begrenzte Doppelzügigkeit, möglich. Aus unserer Sicht schlagen wir zur Überprüfung die Straßenzüge Daniel-Defoe-Straße, Hemingwaystraße und Stanislaw-Lem-Weg vor. Diese Straßenzüge liegen unweit unserer Grundschule. Aktuell sind die drei benannten Straßenzüge der Grundschule Otfried Preußler zugeordnet.	Die Auslagerung des Hortes wird nicht verfolgt. Die genannten Straßen können nur als Block mit der Charles-Dickens-Straße und der Passendorfer Straße 19-33 betrachtet werden. Schiebt man dieses Areal der GS Nietleben zu, dann verlängern sich die Schulwege jeweils um durchschnittlich 200 m. Allerdings sichern wir gleichzeitig die Bestandsfähigkeit in jedem Jahrgang der Mittel- und Langfristprognose. Die Änderungen wurden deshalb entsprechend übernommen.
Grundschule Nietleben (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)		
Grundschule Otfried Preußler	---	---
Grundschule Otfried Preußler (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---

Grundschule „Rosa Luxemburg“	Lesebestätigung per Mail am 15.04.2024	---
Grundschule „Rosa Luxemburg“ (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Silberwald	Zunächst möchten wir darauf hinweisen, dass die Prognose zu den Schülerzahlen nicht korrekt ist. Hier sind die Zahlen vor der letzten Änderung, die zum Schuljahr 2024/25 in Kraft tritt, hinterlegt. Damit ergibt sich bei den für die Entscheidung zugrunde gelegten Gesamtschülerzahlen eine Differenz von 73 Schülern! Wenn auf Grund dieser Prognose eine erneute Änderung beschlossen wird, ist der Bestand unserer Schule gefährdet.	Die Hinweise wurden überprüft und die Hochrechnungen entsprechend angepasst. Die Veränderung in den aktualisierten Hochrechnungen betrifft nur 17 Lernende in vier Schuljahren. Also 4 pro Jahr.
Grundschule Silberwald (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	Insbesondere die Zerteilung der Rosengartensiedlung ist nicht nachvollziehbar. Die Schulwege der SchülerInnen würden sich beispielweise vom Akazienweg bis zur Grundschule „Auenschule“ von den bisherigen 1,2 km auf 2,6 km erhöhen. Sowie führt der unsichere Schulweg entlang der B91 über das Schienennetz der Deutschen Bahn.	Die Zerteilung ist erforderlich, weil nicht das vollständige Areal notwendig ist, um die Auslastung der Grundschule Auenschule sicherzustellen. Die vollständige Zuordnung der Rosengartensiedlung zur GS Auenschule würde noch längere Schulwege für die dort wohnenden Kinder bedeuten. In der Synopse ist die Entfernung vom Akazienweg zur GS Silberwald mit 946 m und zur Auenschule mit 1.027 m ausgewiesen. Zur Ermittlung der Wegelängen wurden die sicheren Schulwege mit der am weitesten entfernten Hausnummer von der jeweiligen Grundschule herangezogen. In diesem Fall wäre das bei beiden Prüfungen die Hausnummer 2. Die Führung des Fußgängerverkehrs ist

	In den Jahren 2024/25 und 2025/26 weichen die angegebenen Zahlen bereits in den kalkulierten SchülerInnenzahlen ohne eine Schulbezirksänderung ab, somit sind die darauf aufbauenden Rechnungen für uns nicht nachvollziehbar.	nach Auskunft der zuständigen Fachbereiche sichergestellt und die Schulwegsicherheit damit als gegeben zu bewerten. siehe oben
Grundschule Südstadt	---	---
Grundschule Südstadt (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule „Ulrich von Hutten“	Lesebestätigung per Mail am 15.04.2024	---
Grundschule „Ulrich von Hutten“ (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	---	---
Grundschule Wittekind	Lesebestätigung per Mail am 15.04.2024	---
Grundschule Wittekind (Schulelternrat, Schülerrat, Schulpersonalrat)	Die Herleitung der Prognosen erfolgt bisher nicht aus der Schulentwicklungsplanung 2022/23-2026/27. Zunächst könnte der Bezirk der Schimmelstraße wie in der Schulentwicklungsplanung 2022/2027 vorgesehen modelliert werden. Nun wird aber schon viel weitergegangen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Hauptlast dieser Verschiebung nicht halbwegs gleichmäßig verteilt wird, sondern fast ausschließlich von der GS Wittekind getragen werden soll. Diese schrumpft auf eine Zweizügigkeit.	Für Schulbezirksveränderungen arbeitet die Schulentwicklungsplanung mit sog. Schulbezirksmodellierungen. Die in der Schulentwicklungsplanung 2022/2027 ausgewiesenen Bereiche wurden als Grundlage herangezogen, reichten allerdings nicht aus, um das Stadtgebiet flächendeckend gleichmäßig auszulasten. Die GS Wittekind trägt nicht die Hauptlast der Veränderungen. Sie stellt den nördlichen Anfangspunkt der Modellierung dar.

	Sehr fraglich bleibt schließlich die sehr optimistische Hoffnung auf zukünftiges Bevölkerungswachstum. Hier wäre angesichts der drastisch gefallen Geburtenrate in 2023 zu fragen, ob das noch realistisch sein kann.	Die Berechnungen erfolgen auf der Grundlage abgestimmter und genehmigungsbedürftiger Verfahren. Sollten die Entwicklungen nicht, wie prognostiziert, eintreten, werden bei Bestandsgefahr weitere Modellierungen der Schulbezirke vorgenommen.
--	--	---



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich IV
Beigeordnete Frau Brederlow
Marktplatz 1
06100 Halle (Saale)

Referat 31 Unterrichtsversorgung,
Datenerhebung, Schul-
entwicklungsplanung

**Entwurf zur „Ersten Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung
von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle
(Saale)**

Sehr geehrte Frau Brederlow,

mit E-Mail vom 15.04.2024 übersenden Sie mir den Entwurf zur „Ersten Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)“ einschließlich notwendiger Unterlagen zur Kenntnis, verbunden mit der Bitte um Prüfung und Stellungnahme.

Gegen die beabsichtigten Schulbezirke bestünden seitens der Schulbehörde keine Einwände.

Sollte der Stadtrat den notwendigen Beschluss zur „Ersten Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)“ fassen, bitte ich sowohl um Zusendung der dann gültigen Fassung als auch um den diesbezüglichen Protokollauszug aus der Niederschrift der betreffenden Stadtratssitzung, um gemäß § 41 Abs. 1 SchulG LSA verfahren zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Walbrach

**Sachsen-Anhalt
#moderndenken**

Magdeburg, 19.04.24

Ihr Zeichen:
Mein Zeichen:

Bearbeitet von:
Dörte Walbrach

Doerte.Walbrach@
sachsen-anhalt.de

Tel.: +49 391 567 5718
Fax: +49 391 567

Nebenstelle Magdeburg

Dienstgebäude:
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg

Tel.: +49 (391) 567-02
Fax: +49 (391) 567-3782
LSCHA-Poststelle.md@
sachsen-anhalt.de

Hauptsitz

Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

Tel.: +49 (345) 514-0
Fax: +49 (345) 514-1941
LSCHA-Poststelle@
sachsen-anhalt.de

LHK Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
IBAN:
DE 2181000000081001500
BIC: MARKDEF 1810

Schnlleiterin: Frau Frühauf
Carl-Schorlemmer-Ring 66
06122 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 805 99 73
Fax: (0345) 203 77 26
Email: kontakt@gs-heiderand.bildung-lsa.de
Internetseite: www.gs-heiderand.de

Stellungnahme der Grundschnle Am Heiderand zum Entwurf zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschnle, Teil A und Teil C

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Halle plant Änderungen der Schulbezirke für die Grundschnlen. Nach intensiver Beratung und Diskussion möchten wir unsere Bedenken zum Entwurf den Teil A und C betreffend äußern und diese ablehnen.

Wir verstehen das Anliegen der Stadt, eine gleichmäßigere Verteilung der Schülerzahlen aufgrund des Raumfaktors anzustreben jedoch sprechen wir uns vor allem gegen eine Segregation Neustadts aus.

Im Teil A geht es um die Bitte der Grundschnle Kröllwitz, den Schulbezirksteil Heide-Süd der GS Kröllwitz zuzuschreiben. Dagegen sprechen wir uns vehement aus. Denn so wird eine Segregation politisch und verwaltungsrechtlich vorangetrieben.

Ein Abgrenzen von Heide-Süd führt für uns als Grundschnle zudem nicht zu einer Entlastung. Von den 36 angemeldeten Kindern aus Heide-Süd im SJ 24/25 wird zum jetzigen Zeitpunkt kein Kind bei uns eingeschult. Der Großteil geht an Privatschnlen, wie die evangelische Grundschnle und die Erste Kreativitätsschnle oder werden unter irgendwelche Begründungen in anderen Schnlen eingeschult.

Durchschnittlich werden pro Schuljahr zw. 25-35 Kinder aus Heide-Süd schulpflichtig. In den letzten Jahren hat sich jedoch die Zahl der Kinder, die unsere Schnle dann schlussendlich besuchen, jährlich auf 1-4 Kinder reduziert.

Wenn davon auszugehen ist, dass die Stigmatisierung Neustadt und damit verbunden auch unserer Schnle weitergeht, führt die Änderung des Schulbezirks zu keiner Entlastung, weil diese Kinder aktuell sowieso nicht bei uns ankommen. Lediglich dem Willen der Elternschaft nach Elitebildung und Privilegierung wird dann Rechnung getragen.

Ein weiterer Aspekt, der gegen eine Zuordnung von Heide-Süd zur Grundschnle Kröllwitz spricht, ist die Tatsache, dass Heide-Süd vorwiegend aus Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen besteht, in denen Familien mit ein bis drei Kindern leben. Sobald die Kinder ihre Grundschnlzeit abgeschlossen haben, bleiben die Familien oft noch viele Jahrzehnte dort wohnen, ohne weiteren Bedarf an Grundschnlplätzen zu haben.

Das bedeutet, dass die Grundschnle Kröllwitz nur kurzfristig von den Kindern aus Heide-Süd profitieren würde und anschließend, wie bereits jetzt, vor dem Problem sinkender Schülerzahlen stünde.

Auch der Bau des neuen Schulgebäudes in der Trakehnerstr. soll zu Veränderungen unseres Schulbezirks führen. (Teil C)

Allerdings führen auch diese Veränderung nicht zu einer notwendigen Entlastung, da z.B. die Hausnummern 2-10 der Albert-Einstein- Str. Wohnanlagen zum altersgerechten Wohnen sind und dort also auch in den nächsten Jahren vermutlich nicht mit Kindern im Grundschulalter zu rechnen ist.

Die weiteren von der Änderung betroffenen Straßen, sind aufgrund der geringen Schülerzahl entlastend nicht relevant

Dennoch würde sich für diese wenigen Kinder der Schulweg dann mehr als verdoppeln (jetzt 500 m, dann 1,2 km) und zudem über die Magistrale führen. Dabei ist die Überquerung der Magistrale auch an Ampeln für Grundschul-Kinder eine Herausforderung. Abgesehen davon, dass der „sichere“ Schulweg über die Ampel meist nicht der Kürzeste ist und damit ein weiteres Risiko birgt.

Aufgrund dessen sprechen uns entschieden gegen eine weitere Segregation der Stadtteile aus, insbesondere, wenn dies die sozialen und schulischen Strukturen derart negativ beeinflusst.

Gern sind wir in Zukunft bereit andere Ideen und Vorschläge zu prüfen und mitzutragen, die zu einer tatsächlichen schülerzahlbezogenen Entlastung für uns als Grundschnle Am Heiderand führen.

Bis dahin werden wir weiter der Vielfalt und Heterogenität unserer Schölerschaft mit viel Engagement begegnen und weiterhin auch in Heide-Süd für uns als Schule werben.

Stellungnahme des Schulelternrates aus der Gesamtkonferenz von 28.05.2024

Wir Eltern sind über die Entwurfsplanung entsetzt und sprechen uns gegen die vorgeschlagenen Veränderungen des Schulbezirks aus.

Sie führen zu viel längeren und gefährlicheren Schulwegen. (Für Heide-Süd und auch für die Kinder welche durch den Bau der Trakehnerstr. an die GS Kastanienallee wechseln sollen.)

Das Überqueren der Magistrale, auch wenn nur wenige Kinder betreffend, ist für uns Eltern von Grundschulkindern ein „No-Go“. Denn die Kinder werden nicht den ausgewiesenen, vermeintlich sicheren Schulweg über die Ampel an der Magistrale nehmen, sondern den kürzeren Weg ohne Ampel nehmen. Dies ist ein Unfallschwerpunkt, welcher keinesfalls auf dem Schulweg von GS-Kindern liegen darf.

Des Weiteren haben wir, die Eltern, der aktuell aus Heide-Süd kommenden Kinder uns bewusst für die GS Am Heiderand entschieden. Wir wollen, dass unsere Kinder mit Kindern unterschiedlicher Herkunft, Kultur und auch sozialen Schichten lernen. Es kommt auf das „Innere“ einer Schule an.

Von einer Durchmischung profitieren die Kinder aus Heide-Süd ebenso wie die Kinder aus Halle-Neustadt.

Weiterhin ist der lange Schulweg nach Kröllwitz zu kritisieren. Aktuell ist der Schulweg mit dem Bus in ca. 20 min zu absolvieren. Zudem können die Kinder mit dem Fahrrad selbstständig und sicher (da die Hauptwege mittlerweile auch beleuchtet sind), in wenigen Minuten (5-10 min) in die GS Am Heiderand fahren. Diese Möglichkeit entfällt nach Kröllwitz gänzlich. Abgesehen davon gibt es keine direkte Nahverkehrsverbindung von Heide-Süd nach Kröllwitz. Die Strecke mit dem Auto zu absolvieren ist durch häufigen Stau am Kreuzvorwerk geprägt. Somit ist auch die Erreichbarkeit der Schule für uns als Eltern deutlich schlechter als jetzt zur GS Am Heiderand.

Die Formulierung im Antrag der Schulleitung der Grundschole Kröllwitz empfinden wir als äußerst egozentrisch. Jede Schule muss sich auf sinkende Schülerzahlen einstellen, und auch das Kollegium der Grundschole Am Heiderand müsste dann ihr pädagogisches Konzept anpassen. Für die Kinder unserer Schule und ihre Eltern ist es jedoch besonders wichtig, Kontinuität und Verlässlichkeit zu wahren.

Im Gegensatz dazu mussten unsere Lehrer in den letzten Jahren ohne jegliche externe Unterstützung den erheblichen Anstieg der Schülerzahlen bewältigen. Dies war eine Belastung für unsere Kinder und die Lehrer.

Wir bitten sie unsere Einwände, sowie die der Schule zu berücksichtigen und den politischen Willen Einzelner nicht zu entsprechen.

Stellungnahme Lehrerschaft der GS Am Heiderand

Die Lehrerschaft der GS Am Heiderand vertreten durch den Personalrat Fr. Sell empfindet den Vorschlag als Affront gegen ihre Arbeit.

Bereits seit vielen Jahren entscheiden sich immer wieder Eltern aus Heide-Süd gegen die Schule und damit gegen die Arbeit der Kollegen, ohne diese überhaupt einschätzen zu können. Es werden Gründe und Sorgen als Vorbehalte vorgebracht, wie die „guten Kinder werden nicht ausreichend gefördert“, „in den Klassen wird kaum Deutsch gesprochen“ oder „die Kinder sind nicht ausreichend für ein weiteres Lernen am Gymnasium vorbereitet“. All dies ist weder erlebt, noch begründet und meist nicht einmal hinterfragt. Es sind Behauptungen, welche dem Wunsch nach Elitebildung und Segregation entsprechen und politisch nicht unterstützt werden dürfen.

Denn an unserer Schule werden Begabtenförderung genauso wie Lese- und Mathematikwettbewerbe angeboten, so wie das soziale Miteinander in der täglichen Arbeit gestärkt. Wir arbeiten digital mit viel Anschauung, selbst zentrale Leistungsvergleiche wurden bereits digital geschrieben und die Rückmeldungen der Gymnasien an uns sind stets positiv. Das soziale Lernen steht im Fokus.

Alle Kollegen sind hoch motiviert, engagiert und stellen sich täglich den Herausforderungen, die die Heterogenität unseres Einzugsgebietes bietet. Wir glauben pädagogisch an ein Lernen voneinander. Und je mehr Kinder aus Heide- Süd tatsächlich bei uns lernen würden, umso weniger könnte das, wovon Eltern Sorge haben eintreten. Denn Lernen braucht Heterogenität und soziale Durchmischung.

Aufgrund dessen empfinden wir diesen Vorschlag unsere Arbeit gegenüber nicht als wertschätzend. Wir fühlen uns stigmatisiert und nicht gesehen.

Das sich aufgrund sinkender oder wie bei uns in den letzten 3 Jahren massiv steigender Schülerzahlen ein pädagogisches Konzept anpassen muss, ist für uns gelebter Alltag und selbstverständlich- einfach Teil unsere Arbeit. Die Begründung der Grundschriftle Kröllwitz empfinden wir deshalb als nahezu unverschämte.

Als weiteren Einwand ist aus der Lehrerschaft der Hinweis zum Schülertransport gekommen. Aktuell fahren zwei Buslinien aus Heide Süd nach Neustadt zur GS Am Heiderand. Einen Bus nach Kröllwitz gibt es nicht. Kinder müssten bis zum Hubertusplatz mit dem Bus fahren und dann umsteigen in die Straßenbahn. Dies ist einem Grundschulkind nicht zuzumuten. Wenn dann aber gegebenenfalls ein Schulbus eingesetzt werden würde, verursacht dies erneute Kosten für die Stadt.

Wir, die Lehrerschaft, lehnen den Vorschlag in Gänze ab und bitte die Stadt an dieser Stelle gegen eine Segregation Neustadts und für eine weitere soziale Durchmischung in den Schulen unserer Stadt einzusetzen.

Resümee:

Die Grundschnle Am Heiderand steht für Vielfalt und soziale Mischung ihrer Schölerschaft. Keine andere Neustädter Schule hat die Chance soziales Miteinander aus verschiedenen Schichten so erlebbar zu machen. Hier sollte die Stadt eher den Modellcharakter und die Bedeutung erkennen und dies fördern, als eine weitere Abgrenzung politisch zu unterstützen.

Wir bitten den Bildungsausschuss und den Stadtrat, unsere Stellungnahmen zu berücksichtigen und die geplanten Änderungen im Sinne einer ausgewogenen und fairen Verteilung zu überprüfen und abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

D. Fröhlich

Grundschnle Am Heiderand

Grundschule Auenschule

Grundschule Auenschule, Theodor-Neubauer-Str. 14, 06130 Halle

Stadt Halle (Saale)
FB Bildung, Abteilung Schule

Halle, 05.06.2024

Betreff: Rückmeldung zur Änderung der Schulbezirke

Sehr geehrte Frau Brederlow,

zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen wollen wir Ihnen mitteilen, dass die Grundschule Auenschule gern bereit ist, die Satzung in vorgeschlagener Form zu diskutieren und zu unterstützen.

Die Stadt Halle (Saale) sendet mit der Änderung ein wichtiges Zeichen: eine Grundschule, die beinahe geschlossen und letztlich renoviert wurde, hat Zukunft.

Die Veränderung wird Auswirkungen auf die soziale Durchmischung der Auenschule haben. Grundsätzlich stehen wir diesen Veränderungen offen gegenüber, nicht zuletzt, da sich daraus Chancen für die Schülerinnen und Schüler ergeben können. Wir werden jedoch nicht in der Lage sein, diese Herausforderungen zu meistern, wenn der Aufwuchs an sich nicht durch Schulsozialarbeit und längerer Besetzung des Sekretariats unterstützt werden wird.

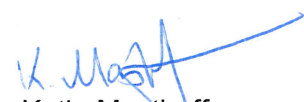
Die Verlängerung einiger Schulwege erscheint vertretbar. Der verlängerte Weg aus der Pappelallee ist vertretbar, da der Fußweg an keiner größeren Straße vorbeiführt und sich der Weg mit dem Fahrrad nur um zwei Minuten verlängert. Im Gegenzug wird die Überquerung einer Ampelkreuzung eingespart. Nichtsdestotrotz wird die Verschiebung der Pappelallee Einfluss auf die GS Silberwald haben. Die Verlegung dieser Straße sollte daher intensiv diskutiert werden. Für die Kinder, die aus dem Gebiet der GS Südstadt kommen werden, verlängert sich der Schulweg ebenfalls teilweise deutlich und wird die Querung mehrerer Straßen beinhalten. Hier ist aus unserer Sicht der Bedarf für einen Schulbus gegeben, um diese Schüler auf dem Weg zu begleiten. Die Verschiebung der Straßen erscheint aber aus Sicht der angesprochenen Durchmischung sehr sinnvoll.

Insgesamt begrüßen wir aus den o.g. Gründen die Änderungen an der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und wünschen viel Erfolg bei den Beratungen.

Mit freundlichen Grüßen


Friedrich Lambert
Komm. Schulleiter


Ines Storch
Vertretung


Katja Masthoff
Schulpersonalrätin


Ina Schubert
Schulleiterrat

Von: leitung@gs-francke-halle.bildung-lsa.de
Gesendet: Montag, 3. Juni 2024 10:39
An: Lindner, Jessica
Cc: 'Methner, Andreas Dr.'
Betreff: AW: Entwurf zur Ersten Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)

Sehr geehrte Frau Lindner,
zum Entwurf möchte ich für unsere Schule wie folgt Stellung nehmen:

Ein Problem sehe ich in der rapiden Abnahme in den Jahren 29/30 - 31/32. Da fallen die Schülerzahlen unter 180. Das würde aber die Struktur der Schule (Schulleitung/stellv. Schulleitung) stark verändern, da nach meiner Kenntnis die stellv. Schulleitung nur bis einer Anzahl von 180 Kindern bewilligt wird.

Die Zahlen steigen dann ab dem Jahr 32/33 wieder an und überschreiten die 180 Kinder-Grenze wieder nach oben. Da würde eine stellvertretende Schulleitung wieder benötigt.

Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass es für eine Schule schwierig ist, permanent zwischen 2 und 3 Zügigkeit zu laufen, da sich die Anzahl der Klassen, nicht wie bisher, zwischen 11 und 12 Klassen beläuft, sondern auf 8 sinkt und dann wieder aufsteigt. Das heißt, dass oft Klassen im Laufe der vier Schuljahre zusammengelegt werden müssen, was immer zu Verstimmungen und Problemen führt.

Zudem sehe ich in dem berechneten Teiler von 25 Kindern (mit einer Höchstzahl von 28!) bei unseren Klassenräumen ein großes Problem. So viele Kinder passen einfach nicht in unsere kleinen Klassenräumen. Wir haben, wie Sie wissen, ein denkmalgeschütztes Gebäude. Man kann hier mit mehr als 23 Kindern in der heutigen Zeit keinen modernen Unterricht mit offenen und bewegten Unterrichtsmethoden durchführen.

Ich möchte Sie bitten, diese Punkte für die Berechnung im Blick zu haben.

Ich habe gesehen, dass die Zahlen für die Schule im Vergleich vor/nach der Änderung relativ gleich bleiben. Von daher ist die Schulbezirksänderung nicht der Grund der Zahlschwankungen. Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, die Bezirke so zu wählen, dass die Zahlen an mehreren Schulen stetiger bleiben.

Mit freundlichen Grüßen,

Carina Linden
Schulleiterin

Grundschule August Hermann Francke
Haus 40
Franckeplatz 1

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-2024320

Von: kontakt@gs-johannes.bildung-lsa.de
Gesendet: Freitag, 7. Juni 2024 12:13
An: Lindner, Jessica
Betreff: AW: Entwurf zur Ersten Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)
Anlagen: Schulbezirksveränderung Johannes GS Halle.xlsx

Priorität: Hoch

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Sehr geehrte Frau Lindner,

ich habe Ihr Schreiben und die Anlagen an den Schülerrat, an den Personalrat und an den Schulelternrat weitergegeben.

Anbei die Stellungnahmen:

Schülerrat der Johannesschule:

Wir, die Schülerinnen und Schüler des Schülerrates, haben uns am 25.04.24 mit dem Einzugsgebiet und der Bezirksänderung der Johannesschule beschäftigt. Wir haben die Veränderungen zur Kenntnis genommen. Eine Schülerin war jedoch sehr besorgt, da ihr Bruder, der in drei Jahren eingeschult wird, nicht in die Johannesschule gehen wird. Ansonsten ist uns aufgefallen, dass die Wege zur Schule, insbesondere aus den Wohngebieten östlich der Merseburger Straße, sehr weit sind.

Personalrat:

Es fallen mehr Straßen weg, als hinzukommen. Die neuen Straßen sind näher dran, als der GS Hutten.

Schulelternrat:

Herr Gahlich hat sich die geplanten Änderungen im Detail angeschaut und sendet als Ergebnis ganz bewusst keine *.pdf sondern eine Excel-Tabelle.

Dort haben Sie somit die Möglichkeit nach jeder einzelnen Straße zu filtern und finden seine Einschätzung dazu.

z.B.

- 1.) Straßen, die uns im Bestand zugeordnet sind und sinnvoll sind
- 2.) Straßen, die uns zwar im Bestand zugeordnet sind aber perspektivisch wenig sinnvoll erscheinen
- 3.) Straßen, die uns neu zugeordnet werden sollen, mit Einschätzung dazu
- 4.) Straßen, die uns genommen werden sollen, mit Einschätzung dazu

Kurzfassung:

Die Straßen, die uns genommen werden sollen, machen wenig Sinn, da sie östlich der Beesener Straße liegen und der Schulweg zu uns deutlich kürzer ist.

Die Straßen, die wir neu aufnehmen sollen, machen Sinn, da sich dadurch der Schulweg verkürzt.

Einige Straßen, die aktuell in unserem Bestand sind (und bleiben) sollten grundsätzlich neu gedacht werden,
da sie durch eine der Hauptverkehrsachsen der Stadt Halle (Merseburger Straße) quasi von uns abgeschnitten sind und somit
(bei der Wahl des sichersten Schulwegs) extrem weite Wege erfordern.

Mit freundlichen Grüßen

Christin Curth
Schulleitung

Johannesschule

„Grundschule mit
kooperativem Ganztagsangebot“

Liebenauer Straße 151/152

06110 Halle (Saale)

E-Mail: kontakt@gs-johannes.bildung-lsa.de

Tel. 0345-1 21 00 35

Fax 0345-12 27 69 32

lfd. Nr.	Straßenname	bleibt identisch	kommt hinzu	geht weg	aktuelle GS (bis 31.07.26)	zukünftige GS (ab 01.08.26)	Einschätzung	Begründung
1	Alter Thüringer Bahnhof	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
2	An der Johanneskirche	X					Sinnvoll	
3	Annenstraße			X	Johannes GS	GS Am Ludwigsfeld	Unsinnig	verlängerter Schulweg / Straßen östlich der Beesener Straße sollten bei der GS Johannes bleiben
4	Balkeweg	X					Sinnvoll	
5	Beesener Straße 1 - 28			X	Johannes GS	GS Am Ludwigsfeld	neu denken	die Beesener Straße ist eine gute Grenze (westliche Nr. sollten zur Ludwigsfeld / östliche Nr. in die Johannes)
6	Beethovenstraße 1-7, 21-25	X					Sinnvoll	
7	Bernhardystraße	X					Sinnvoll	
8	Beyschlagstraße	X					Sinnvoll	
9	Bruckdorfer Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
10	Brucknerstraße		X		Ulrich von Hutten GS	Johannes GS	Sinnvoll	kürzerer Schulweg
11	Buddestraße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
12	Carl-Wentzel-Straße	X					Sinnvoll	
13	Dieskauers Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
14	Dryanderstraße	X					Sinnvoll	
15	Edmund-von-Lippmann-Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
16	Ernst Eckstein Straße 1-11c, 29-37	X					Sinnvoll	
17	Ernst Eckstein Straße 12-28			X	Johannes GS	GS Am Ludwigsfeld	Unsinnig	verlängerter Schulweg / Straßen östlich der Beesener Straße sollten bei der GS Johannes bleiben
18	Ernst-Kamieth-Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
19	Ernst-Wolfgang-Hübner-Straße		X			Johannes GS	keine Gebäude	
20	Gräfestraße	X					Sinnvoll	
21	Gustav-Hertzberg-Straße			X	Johannes GS	GS Am Ludwigsfeld	Unsinnig	verlängerter Schulweg / Straßen östlich der Beesener Straße sollten bei der GS Johannes bleiben
22	Gutenbergstraße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt

23	Heinrich-Franck-Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
24	Heinrich-Schütz-Straße	X					Sinnvoll	
25	Hochstraße			X	Johannes GS	GS Am Ludwigsfeld	Unsinnig	verlängerter Schulweg / Straßen östlich der Beesener Straße sollten bei der GS Johannes bleiben
26	Johannesplatz	X					Sinnvoll	
27	Jonasstraße			X	Johannes GS	GS Am Ludwigsfeld	Unsinnig	verlängerter Schulweg / Straßen östlich der Beesener Straße sollten bei der GS Johannes bleiben
28	Joseph-Haydn-Straße	X					Sinnvoll	
29	Karl-Meseberg-Straße	X					Sinnvoll	
30	Kirchnerstraße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
31	Liebenauer Straße 1-46, 143-165	X					Sinnvoll	
32	Liebenauer Straße 166-180			X	Johannes GS	GS Am Ludwigsfeld	Unsinnig	verlängerter Schulweg / Straßen östlich der Beesener Straße sollten bei der GS Johannes bleiben
33	Liebenauer Straße 47-52		X			Johannes GS	Sinnvoll	kürzerer Schulweg
34	Lützener Straße (keine Gebäude)	X					keine Gebäude	
35	Max-Maercker-Straße	X					Sinnvoll	
36	Max-Reger-Straße 1-16		X		Ulrich von Hutten GS	Johannes GS	Sinnvoll	kürzerer Schulweg
37	Max-Reger-Straße 17-23	X					Sinnvoll	
38	Maybachstraße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
39	Merseburger Straße 1-55	X					Sinnvoll	
40	Merseburger Straße 56-82 (gerade)		X				Sinnvoll	kürzerer Schulweg (die Merseburger ist auch eine gute Grenze, westliche Nr. sollten zur Ludwigsfeld)
41	Nauendorfer Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
42	Nauestraße		X		Ulrich von Hutten GS	Johannes GS	Sinnvoll	kürzerer Schulweg
43	Nickel-Hoffmann-Straße	X					Sinnvoll	
44	Osendorfer Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
45	Otto-Kilian-Straße	X					Sinnvoll	
46	Pfännerhöhe	X					Sinnvoll	
47	Preßlersberg	X					Sinnvoll	
48	Raffineriestraße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
49	Richard-Riedel-Hof	X					Sinnvoll	

50	Rudolf-Ernst-Weise-Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
51	Rudolf-Haym Straße	X					Sinnvoll	
52	Schönitzstraße	X					Sinnvoll	
53	Streiberstraße	X					Sinnvoll	
54	Südstraße	X					Sinnvoll	
55	Thomasiusstraße	X					Sinnvoll	
56	Thüringer Straße	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt
57	Türkstraße	X					Sinnvoll	
58	Turmstraße 30-36, 119-159	X					Sinnvoll	
59	Turmstraße 37-49, 118		X				Sinnvoll	kürzerer Schulweg
60	Wolfstraße 6-18			X	Johannes GS	GS Am Ludwigsfeld	Unsinnig	verlängerter Schulweg / Straßen östlich der Beesener Straße sollten bei der GS Johannes bleiben
61	Zachowstraße		X		Ulrich von Hutten GS	Johannes GS	Sinnvoll	kürzerer Schulweg
62	Zum Heizkraftwerk	X					nicht nachvollziehbar	durch die Hauptverkehrsader "Merseburger Straße" abgetrennt

Antworten der Stadtverwaltung zu lfd. Nr.

lfd. Nr.	Rückmeldung der Stadt
1, 13, 15, (19), 22, 23, (34), 41, 56, 62	Straßen gehören zum Areal Thüringer Bahnhof --> seit 8. Änderungssatzung VII/2021/02937 bestehend --> Wege kürzer als zur GS Hutten
9, 11, 18, 30, 38, 44, 48, 50	Straßen gehören zum Areal Bahnhof --> Zuordnung seit Ursprungssatzung VI/2016/01782 bestehend --> Schulwege zur GS "K.-F.-Friesen" länger als zur GS Johannesschule --> Schulwege zur GS AHF führen über verkehrsreiche Willy-Brand-Straße und Franckestraße
3, 17, 21, 25, 27, 32, 60	Das genannte Areal ist notwendig, weil zur Auslastung der GS Schimmelstraße die Schulbezirke aus der südlichen Innenstadt im Uhrzeigersinn (Johannesschule --> Am Ludwigsfeld --> Glaucha --> Schimmelstraße) verschoben werden. Verzichten wir auf die Zuführung der 41 Kinder in vier Jahren aus dem Areal zur GS "Am Ludwigsfeld" halten wir an diesem Schulstandort einen Raumfaktor weit über 2 UR/Kl. vor, was mit Blick auf die wirtschaftliche Auslastung nicht vertretbar ist.



Grundschule Kastanienallee

✉ Kastanienallee 07 06124 HALLE(Saale) ☎ (0345) 804 52 52 📠 (0345) 69492641

Stellungnahme zur Beschlussvorlage der Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Studium der Dokumente zur oben genannten Beschlussvorlage ist diese vonseiten der Grundschule Kastanienallee abzulehnen. Folgende Gründe führten zur Ablehnung:

1. Viele Schüler, welche in Sichtweite der GS Kastanienallee wohnen, würden einen wesentlich weiteren Schulweg haben.
2. Schüler, die auf der anderen Seite der Magistrale wohnen, hätten diese an einer sehr gefährlichen Stelle zu überqueren. (Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass es vom FB Sicherheit die Bestätigung gibt, dass dieser Weg sicher ist. Dies ist jedoch eine rein theoretisch formale Aussage, da sie in keiner Weise den typischen menschlichen Verhaltensmustern entspricht.)
3. An der GS Kastanienallee besteht die Schülerschaft hauptsächlich aus Kindern mit Migrationshintergrund. Diese Schüler haben meist mehrere Geschwister (zwischen 3 und 5), welche über Jahre hinweg aufgrund der Geschwisterkinderregelung weiterhin die GS Kastanienallee besuchen würden. Dies hätte zur Folge, dass die jetzt schon prekäre Raumsituation sich weiter verschlimmern würde und die mit der Beschlussvorlage angestrebte gleichmäßige Verteilung der Grundschüler und die erwünschte Entlastung der Grundschulen in den gegenteiligen Effekt verkehrt werden würden.

Der Fakt, dass die hohen Schülerzahlen der GS Kastanienallee nicht adäquat zum existierenden Raumanzahl des Gebäudes sind, bleibt weiterhin

bestehen, um hier eine spürbare Verbesserung zu erreichen, müssten andere Maßnahmen geplant werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Schimpf', with a stylized, cursive script.

Thomas Schimpf

Schulleiter

Stadt Halle
Geschäftsbereich IV
Herr Petzold



Feedback zum Entwurf zur Änderung der Satzung zur Festlegung
von Schulbezirken für Grundschule, **Teil C**

07.06.2024

Sehr geehrter Herr Petzold,

Postanschrift:
Lilienstraße 23
06122 Halle

als erstes beginne ich mit dem Gesamteindruck den ich
zur Änderung betreffs Halle-Neustadt habe.
Hier entsteht der Eindruck, dass eine sehr gezielte Abgrenzung
zwischen Halle-Neustadt und den anliegendem Wohngebiet Heide-Süd
erfolgen soll. Die Grundschule „Kröllwitz“ sehr besonders behandelt wird.
Eine bessere Verteilung auf alle Wohngebiete der Stadt Halle
und die dazugehörigen Grundschulen der MHG- und Flüchtlings- Kinder
wäre angemessen. Die Anforderung der Bewältigung der sehr besonderen
Herausforderung wäre gleichmäßiger verteilt.
Kinder aus Heide-Süd und Kröllwitz sollten auch erleben dürfen,
dass Flüchtlingskinder und Kinder aus prekären Lebensverhältnissen
beachtenswerte Lernergebnisse erzielen.

Telefon:
0345 8 04 50 88

Fax:
0345 6 81 95 36

E-Mail:
kontakt@gs-lilien.
bildung-lsa.de

Den Vorschlag zum Schulbezirk der LILIEN-Grundschule erachte ich
als nicht umsetzbar, nicht angemessen und nicht notwendig.
Die genaue Analyse der Schülerzahl hat ergeben, dass es in den Straßen,
welche der Grundschule „Rosa Luxemburg“ zugeordnet werden sollen,
einen starken Rückgang der Einschüler geben wird.
Betrifft Fuhneweg, Weidaweg, Werrastr. (**hälftig**), Zur Saaleaue (**hälftig**),
Hyazinthenstr. (**hälftig**): 2023/24 Einschüler: 48
2025/26 Einschüler: 15

Eine Entlastung des Schulgebäudes ist auch auf längere Sicht nicht nötig.
Erfahrungsgemäß bleiben die Familien dort wohnen. Über die Geschwisterregel
würden die Kinder trotz geplanter Änderung die Lilien-Grundschule besuchen.
Die Teilung der Straßen sorgt erfahrungsgemäß für erhebliche Unruhe und
Unzufriedenheit bei den Eltern.

LILIEN-Grundschule Lilienstraße 23 06122 Halle

In den zurückliegenden Jahren besuchte kein Kind der Peißnitzinsel und des Gut Gimritz die Lilien-Grundschule. Die Entscheidung der Eltern steht vermutlich im Zusammenhang mit meinen Ausführungen im ersten Abschnitt. Ich schlage vor die Peißnitzinsel und das Gut Gimritz aus dem Schulbezirk der LILIEN-Grundschule zu streichen und diese der GS Kröllwitz zu zuordnen.

Außerdem schlage ich vor den „Wohncampus“ (Neubauten) zwischen Begonienstr. und Muldestr. der GS „Rosa Luxemburg“ zu zuordnen. Hier sind noch kein Netzwerk bzw. soziale Kontakte zur LILIEN-Grundschule entstanden.

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Queitsch
Schulleiterin



LILIEN
Grundschule

Postanschrift:
Lilienstraße 23
06122 Halle

Telefon:
0345 8 04 50 88

Fax:
0345 6 81 95 36

E-Mail:
kontakt@gs-lilien.
bildung-lsa.de



Grundschule Nietleben

Stadt Halle
Frau Brederlow
Marktplatz 1
06100 Halle

Schulleiter: Herr Horn
Sekretariat: Frau Rost
Schulgebäude: Waidmannsweg 53
06126 Halle (Saale)

Telefon : (0345) 805 70 09
Fax: (0345) 131 74 91

eMail: leitung@gs-nietleben.bildung-lsa.de

Halle, 20.06.2024

Sehr geehrte Frau Brederlow,

wir haben Ihren „Entwurf zur ersten Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)“ mit beigefügten Anlagen erhalten.

Nach Beratung teilen wir mit, dass aus unserer Sicht, der Grundschule Nietleben, nachstehende Überlegungen zusätzlich Berücksichtigung finden sollten.

Somit möchten wir an dieser Stelle nochmals Gedanken und Überlegungen mit dem Blick auf die Sicherung des Schulstandortes einbringen.

Wir begrüßen die Rückführung der seinerzeit aus kapazitären Gründen ausgegliederten Straßenzüge, wie u.a. die Steinbeck-, Graben-, Passendorfer Straße sowie den Ibsenweg, den Müllerweg und den Braunschweiger Bogen in den benannten Hausnummernbereichen. Der unserer Grundschule von der Lage her zugewandte Bereich des Braunschweiger Bogens, größter benannter Bereich, umfasst jedoch keinen Wohnraum. Hier sind nur u.a. Bereiche des Handels, wie ein Lebensmittelmarkt, eine Apotheke, ein Frisör sowie Gastronomie und ein Gesundheits- und Altenpflegebereich ausgewiesen. Auch ist nicht zwingend davon auszugehen, dass in v.g. Straßenbereichen Schülerzugänge erfolgen, da es sich teils in der Bauart um Einfamilienhäuser handelt.

Zudem ist auch aus unserer Sicht auf Grund der vorangegangenen pandemischen Bedingungen der Baufortschritt und folglich der Zuzug junger Familien mit grundschulpflichtigen Kindern im ausgewiesenen Neubaugebiet der Ortslage Nietleben, nicht in dem zeitlich erwarteten Umfang erfolgt.

Insbesondere sollte voraussetzend betrachtet werden, dass die Grundschule Nietleben seit sehr vielen Jahrzehnten ein fester Bestandteil in der Ortslage Nietleben ist. Sie befindet sich baulich und sicherheitstechnisch durch die über viele Jahre planvoll durchgeführten Sanierungsmaßnahmen in einem guten Zustand. Eine Turnhallensanierung, die Umsetzung des baulichen Brandschutzkonzepts sowie die Errichtung eines Schulerweiterungsbaus gehören dazu. Zu erwähnen ist, dass mithin die umfangreichen Baumaßnahmen im Zuge der Digitalisierung in unserer Grundschule abgeschlossen worden sind. Die aktuell fortführenden Anbindungsarbeiten werden die digitale Nutzung in nächster Zeit bereits ermöglichen.

Somit erfüllt sie mit ihren technischen Voraussetzungen und 7 Unterrichtsräumen die Anforderungen an eine Grundschule.

Zu bedenken ist auch die zeitnahe angedachte Rückführung des Werkraums, 6:1 Unterrichtsräume, welcher vorübergehend ausgelagert werden musste. Dieser ist für die vollumfängliche Erfüllung der Lehrplaninhalte zwingend erforderlich. Zudem wird das Schulgebäude in Doppelnutzung mit dem Hort, Eigenbetrieb der Stadt Halle (Saale), betrieben und ausgelastet.

Trotz guter Kooperation zwischen Schule und Hort und dem Wissen um die sich bedingende Wechselwirkung der Schüler- und Hortkinderzahlen, wäre bei Ausgliederung des Hortes in ein separates Gebäude eine höhere schulische Auslastung, auch eine temporär begrenzte Doppelzügigkeit, möglich.

Mit der zuletzt getroffenen klaren Positionierung zum Schulstandort Grundschule Nietleben, basierend auf den Ausführungen Anlage 1 (Stand 06/2023) im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) bis zunächst 2026/2027 und den bisher aufgetragenen und eingebrachten finanziellen Mitteln am Standort Grundschule Nietleben, sollte eine nochmalige Überprüfung zur Sicherung einer stabileren, als zunächst abgebildeten Schülerzahl erfolgen.

Dazu bitten wir Sie, die bereits in den vergangenen Jahren vorgebrachte Sichtweise zur dauerhaften Sicherung der Schülerzahlen unserer Grundschule mit dem nun räumlich erweiterten Schulgebäude, noch einmal mit in Ihre Überlegungen der Schulbezirksveränderung im Rahmen der Schulentwicklungsplanung einzubeziehen. Auch eine temporäre Veränderung der Schuleinzugsbereiche wäre denkbar und planbar. Aus unserer Sicht schlagen wir zur Überprüfung die Straßenzüge Daniel-Defoe-Straße, Hemingwaystraße und den Stanislaw-Lem-Weg vor. Diese Straßenzüge liegen unweit unserer Grundschule. Die Grundschule wäre auch aus unserer Sicht ohne Verkehrsgefährdung, da Wohngebietslage, in angemessener Schulwegentfernung, zeitlich nah gelegen, über z.B. die Rudolf-Claus-Straße oder zuführende Gehwege sicher zu erreichen und grenzt unmittelbar an zugeordnetes Schuleinzugsgebiet an.

Aktuell sind die drei benannten Straßenzüge der Grundschule Otfried Preußler zugeordnet.

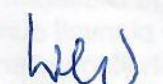
Bei Betrachtung der Schülerzahlen im Schuleinzugsbereich der Grundschule Otfried Preußler lassen diese aus unserer Sicht, bei beiderseitiger Sicherung des Schulstandortes, durchaus die v.g. Gedanken und Vorschläge zu.

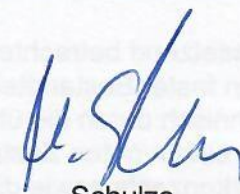
Wir bitten Sie, diese mit dem Blick auf eine fundierte, dauerhafte Sicherung des Schulstandortes Grundschule Nietleben, in Ihre Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Ebenso bitten wir Sie, uns auch künftig aktiv mit in den Dialog zur Umsetzung von Planungen und Maßnahmen dieser Art einzubinden.

Bitte bestätigen Sie uns den Eingang unseres Schreibens.

Wir danken Ihnen, dass Sie dieses noch im erweiterten Zeitfenster annehmen und verbleiben mit freundlichen Grüßen


Horn
Schulleitung


Weber
Personalrat


Schulze
Vors. und stellv. Vors. Schulleiternrat GS Nietleben


Krankemann



Grundschule Silberwald

Ottostraße 25

06130 Halle

Tel.: 0345/7759733

Fax: 0345/68658202

kontakt@gs-silberwald.bildung-lsa.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir verstehen Ihr Anliegen, die Schulbezirke der Stadt Halle neu anzupassen, möchten aber in diesem Zusammenhang unsere Bedenken zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken äußern.

Zunächst möchten wir darauf hinweisen, dass die Prognose zu den Schülerzahlen nicht korrekt ist. Hier sind die Zahlen vor der letzten Änderung, die zum Schuljahr 2024/25 in Kraft tritt, hinterlegt. Mit der Abgabe der Straßen an die Grundschule Frieden sinken die Zahlen. So lag die Prognose für unsere Gesamtschülerzahl vor der Abgabe an die Friedensschule für das Schuljahr 2024/2025 bei ca. 246 Schülern. Durch die bereits beschlossene Änderung haben wir im kommenden Schuljahr 2024/2025 jedoch nur 224 Schüler. In der Prognose die für den neuen Änderungsantrag verwendet wurde, liegt ein Wert von 251 Schülern vor. Die fehlerhaften Zahlen setzen sich in den Folgejahren fort. Im Jahr 2028/2029 haben wir perspektivisch nur 195 Schüler durch die bereits erfolgte Abgabe an GS Frieden. In Ihrer jetzigen Prognose vor der Änderung sind 268 Schüler angegeben.

Damit ergibt sich bei den für die Entscheidung zugrunde gelegten Gesamtschülerzahlen eine Differenz von 73 Schülern! Wenn auf Grund dieser Prognose eine erneute Änderung beschlossen wird, ist der Bestand unserer Schule gefährdet.

Weiterhin haben wir aus pädagogischer und schulkonzeptioneller Sicht Bedenken.

Im Rahmen der Änderung der Schulbezirke 2023 sollten bereits auch Straßenzüge des Rosengartenviertels an die GS Frieden durch uns abgegeben werden. In diesem Zusammenhang wurde schon damals im Stadtrat diskutiert, ob dies eine sinnvolle Änderung sei. Viele Vertreter des Stadtrates haben gegen diese Beschlussvorlage gestimmt.

An unserer Stellungnahme zu diesem Änderungsvorschlag hat sich nichts geändert. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die soziale Durchmischung unserer Schülerschaft ausgewogen bleibt. Für das gelingende soziale Lernen und ein harmonisches Schulklima halten wir es für wichtig, dass die Kinder aus heterogenen Elternhäusern stammen und die Zusammensetzung der Schülerschaft bunt und vielfältig ist, denn dies trägt maßgeblich zur sozialen Stabilität und Integration bei.

Wir sehen daher als Pädagogen und Eltern Ihren Antrag zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken sehr kritisch. Wir lehnen diesen Änderungsvorschlag ab.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Teams der Grundschule Silberwald

K. Pallas
Schulleiterin

Der Schulelternrat
Grundschule „Silberwald“
Roßlauer Straße 14
06132 Halle

Stadt Halle (Saale)	
Geschäftsbereich für Bildung und Soziales	
Postfach	1020878362
06. JUNI 2024	
Weitergabe:	
Mit der Bitte:	
☐ eigenständig	
☐ Stellungnahme	
☐ Briefantwort	Schrift bis

03.06.2024

Stadt Halle
Frau Brederlow
Marktplatz 1

06110 Halle

Stellungnahme zum Entwurf zur Ersten Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grund- und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle

Sehr geehrte Frau Brederlow,

wir als Schulelternrat der Grundschule „Silberwald“ möchten zu ihren Schreiben vom 15.04.2024 zur Veränderung der Schulbezirke Stellung nehmen.

Bereits letztes Jahr mussten wir akzeptieren, dass ein Teil unseres Schulbezirks an die Grundschule Frieden abgegeben wird, um deren Fortbestand zu sichern. Diese Änderung wird zum kommenden Schuljahr wirksam. Eine erneute Beschneidung unseres Grundschulbezirks sehen wir sehr kritisch. Insbesondere die Zerteilung der Rosengartensiedlung ist nicht nachvollziehbar. Das soziale Umfeld für GrundschülerInnen ist gerade in den ersten Jahren von einem Zusammengehörigkeitsgefühl geprägt. Dieses ist mit unterschiedlichen Grundschulen und Schulhorten innerhalb eines kleinen Viertels mit sehr wenigen Kindern gestört.

Die Schulwege der SchülerInnen würden sich beispielsweise vom Akazienweg bis zur Grundschule „Auenschule“ von den bisherigen 1,2 km auf 2,6 km erhöhen. Sowie führt der unsichere Schulweg entlang der B91 über das Schienennetz der Deutschen Bahn.

Ihre in Anlage 3 angegebenen Hochrechnungen der SchülerInnenanzahl können wir ebenfalls nicht nachvollziehen. In den Jahren 2024/25 und 2025/ 6 weichen die angegebenen Zahlen bereits in den kalkulierten SchülerInnenzahlen ohne eine Schulbezirksänderung ab, somit sind die darauf aufbauenden Rechnungen für uns nicht nachvollziehbar. Auch insgesamt halten wir die prognostizierten Schülerzahlen, die sich aus dem betroffenen Gebiet generieren, für zu optimistisch geschätzt, da es sich um eine Einfamilienhaussiedlung mit gemischter Altersstruktur handelt und Zuzüge junger Familien in dieser Größenordnung nicht zu erwarten sind.

Wir möchten sie bitten im Sinne der GrundschülerInnen, Rücksicht auf die erweiterten Schulwege zu nehmen und ihre Schulbezirksänderung anzupassen.

In Summe der dargelegten Gründe können wir dem Entwurf nicht unterstützen.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gern auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Sie erreichen mich unter 017625401020.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'i.A. Detlef Schumann', is written over the printed name.

Der Schulelternrat

Sehr geehrte Frau Pallas,

bezugnehmend auf die geplanten Änderungen des Schuleinzugsgebietes möchten wir als Eltern uns gegen diese Maßnahme aussprechen.

Wir empfinden diese Änderung als Nachteil sowohl für unseren Sohn als auch für andere Kinder die diese Änderung betreffen werden.

In unserem Fall ist es Beispielsweise so, dass unserem Kind Veränderungen sehr schwer fallen und diese gut begleitet werden müssen. Der geplante Wechsel würde ihn beim Klassenwechsel von der 3. auf die 4. Klasse betreffen.

Unser Sohn besucht seit August 2023 die Grundschule Silberwald am Standpunkt in der Ottostraße.

Nach den diesjährigen Sommerferien darf die Schule endlich zurück in das fertig sanierte Schulgebäude in der Roßlauerstraße, was schon eine sehr große Veränderung darstellt, doch zum Glück hat er dort viele liebe Lehrkräfte und Mitschüler welche er kennt, was ihm hilft.

Mit den geplanten Anpassungen des Schuleinzugsgebietes wäre unser Sohn innerhalb von 4 Jahren zu 3 Einrichtungswechseln gezwungen.

Die kognitive sowie emotionale Belastung, welche durch den ständigen Wechsel und der steten Neueingewöhnung der kompletten Schulumgebung einschließlich Schüler und Lehrkräfte entsteht, würde den Lernerfolg und somit die Chance auf gute Bildung maßgeblich negativ beeinträchtigen.

Wir bitten die Stadt Halle (Saale) eindringlich darum die angedachte Maßnahme für die Grundschule Silberwald zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen,



Annika Schiller



/ Ronny Schiller



Schulelternrat der Grundschule Wittekind

Schulelternrat GS Wittekind
Friedenstraße 37 06114 Halle

nur per Mail
Stadt Halle (Saale)
Beigeordnete für Bildung
Frau Katharina Brederlow
06100 Halle

Schulelternsprecher
Thomas Wagner
E-Mail: kamerad-obscura@posteo.de

Datum: 12.05.2024

Stellungnahme zum Entwurf zur Ersten Satzung zur Änderung der Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)

Sehr geehrte Frau Brederlow,

der Schulelternrat der Grundschule Wittekind hat mit Beschluss vom 7.5.2024 den Entwurf einstimmig abgelehnt.

Begründung:

Geplant ist ein Ausbluten des Standortes Wittekind. In nie dagewesenen Dimensionen soll die Schülerzahl planmäßig verringert werden.

Die Herleitung der Prognosen erfolgt bisher nicht aus der Schulentwicklungsplanung 2022/23-2026/27.

Es werden vollständig andere Ansätze gewählt als dort. Ohne die Entwicklungsplanung grundlegend zu erneuern, soll jetzt schon an den Stellschrauben gedreht werden.

Die GS Schimmelstraße war ursprünglich zur Entlastung gedacht und dafür auch in der Entwicklungsplanung vorgesehen. Nun entsteht eine Kettenreaktion ohne Betrachtung alternativer Verteilungsmöglichkeiten.

Zunächst könnte der Bezirk der Schimmelstraße wie in der Schulentwicklungsplanung 2022/2027 vorgesehen modelliert werden. Nun wird aber schon viel weiter gegangen.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Hauptlast dieser Verschiebung nicht halbwegs gleichmäßig verteilt wird, sondern fast ausschließlich von der GS Wittekind getragen werden soll. Diese schrumpft auf eine Zweizügigkeit.

Hier bedarf es weitaus mehr Erläuterung als bisher geschehen. Auch wenn nominell die Verluste in der GS Neumarkt und der GS Wittekind ähnlich sind, hat die relative Betrachtung eine größere Auswirkung auf die Ausstattung mit Lehrkräften. Dass Herr Petzold auf die Schulleitung verweist, wenn der Personalschlüssel abgefragt wird, ist schon bedenklich. In Zeiten knapper Fachkräfte lapidar ohne diese Betrachtung dem Stadtrat etwas vorlegen zu wollen, ist eine spannende Herangehensweise.

Aufgabe der Beigeordneten ist es unseres Erachtens, die möglichen Varianten aufzuzeigen. Die bisherige Lösung ist weder die einzige noch die beste Variante, um in der gesamten Stadt ein qualitativ hochwertiges Schulangebot für Grundschüler aufrechtzuerhalten.

Sehr fraglich bleibt schließlich die sehr optimistische Hoffnung auf zukünftiges Bevölkerungswachstum. Hier wäre angesichts der drastisch gefallen Geburtenrate in 2023 zu fragen, ob das noch realistisch sein kann.

Wir sind nur Ehrenamtler und hoffen darauf, dass die Profis anderen Ehrenamtlern, nämlich den Stadtratsmitgliedern, die tatsächlichen Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen.

Gern nehmen wir zu einer überarbeiteten Fassung Stellung.

Mit freundlichen Grüßen

für den Schulelternrat
der Vorsitzende

Thomas Wagner